

(((((UNIKOM))))))

UNION NICHT-KOMMERZORIENTIERTER LOKALRADIOS

Präsident:
Lukas Weiss
Blauenstrasse 63
4054 Basel
Tel 079 373 22 33
unikom@bluewin.ch

Bundesamt für Kommunikation
Radio und Fernsehen
Zukunftstrasse 44
2501 Biel

Basel, den 20. Februar 2008

Anhörung UKW-Radio-Gesuche

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, uns zu den Bewerbungen um die Konzessionen für UKW-Versorgungsgebiete zu äussern. Die Unikom vertritt als Dachverband 14 nicht-kommerzorientierten Lokalradios der Schweiz, wovon 8 bisherige UKW-Veranstalter.

In Bezug auf die neun Sendegebiere für komplementäre, nicht gewinnorientierte Radios mit Gebührenanteil stellen wir fest, dass mit Ausnahme von Genf jeweils nur eine einzige Bewerbung eingereicht wurde. Da es sich abgesehen von Winterthur um die bisherigen Veranstalter handelt und sie allesamt die Qualifikationskriterien erfüllen, sind diese unverzüglich zu konzessionieren.

Im Falle von Winterthur sind wir überzeugt, dass bei der Bewerbung von Radio Stadtfiler die Voraussetzung erfüllt sind, um die Medienlandschaft mit einem lokal verankerten und vielseitigen Programm zu bereichern. Die Konzeption als HörerInnen-Radio mit breit abgestützter Trägerschaft eröffnet einem grossen Kreis von Leuten den Weg zum Mikrofon als freiwillige Sendungsmacher, während mit dem Ausbildungskonzept und den damit verbundenen professionellen Mitarbeitern ein Weg eingeschlagen wird, den andere nicht kommerzorientierte Radios seit einiger Zeit erfolgreich gehen. Zudem hat Radio Stadtfiler bereits Kurzveranstaltungen durchgeführt, verfügt also über das Rüstzeug zum Sendebetrieb.

In Genf gibt die Bewerbung von Radio Cité die beste Gewähr, dass ein breit abgestütztes und ansprechendes Programm zu Stande kommt, welches als offenes Projekt zudem den Personen der Konkurrenzbewerbung auch die Gelegenheit bietet, sich individuell daran zu beteiligen.

In einigen Sendegebietern für kommerzielle Veranstalter sind mehr Bewerbungen eingegangen als Konzessionen zu vergeben sind. Aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit vertreten wir die Ansicht, dass die Versprechungen neuer Bewerber mit Vorsicht zu geniessen sind. Bestehende Veranstalter können und sollen an ihren bisherigen Programmleistungen gemessen werden, was mehr wiegt als Entwürfe auf Papier. Jüngerer Beispiel dafür, wie unbenommen kommerzielle Veranstalter mit Leistungsaufträgen umgehen ist die Übernahme und vollständige Umkrempelung des bis dahin originellen Radio Tropic in Zürich.

Hingegen scheint uns wichtig, dass die Tendenz der vergangenen Jahre, die Sendegebiete von verschiedenen Veranstaltern deckungsgleich zu machen, nicht zur Verwischung der Leistungsaufträge führt. Wo ein Veranstalter vorab im ländlichen Gebiete verankert ist, und mit der Erweiterung des Versorgungsgebietes nun auch das städtische Zentrum versorgen kann, soll diese ländliche Verankerung gewahrt bleiben, wie beispielsweise bei Radio „Basel 1“.

Die Bedeutung der Zeitungsverleger als Eigentümer von Radios bedingt, dass von der Aufsichtsbehörde klare Richtlinien in Sachen "Konzernjournalismus" erlassen werden. Gerade die Veranstalter von nicht kommerzorientierten Radios haben an einigen Orten Mühe, ihre Programmhinweise und andere Anliegen in der örtlichen Presse einzubringen, welche sich gleichzeitig nicht scheut, für das konzerneigene Radio die Werbetrommel zu rühren.

In Bezug auf die Fernsehkonzessionen weisen wir darauf hin, dass die Integration und Information der fremdsprachigen Bevölkerung eindeutig zu kurz kommt. Da diesen Sendern im lokalen Bereich weitgehend eine Monopolstellung zukommt, ist dies unbedingt in die Leistungsaufträge aufzunehmen. Die nicht kommerzorientierten Radios nehmen diesen Auftrag seit vielen Jahren wahr und sind gerne bereit, den lokalen Fernsehveranstaltern beim Aufbau dieser Programmleistung beratend zur Seite zu stehen.

Wir hoffen, dass unsere Anmerkungen Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen



UNIKOM
Lukas Weiss, Präsident